



DIE SPRACH- POLITISCHEN FORDERUNGEN DER BAYERNPARTEI



Liebe Wählerinnen und Wähler,

unsere Heimatsprachen in Bayern und unsere regionalen Dialekte sind zunehmend vom Aussterben bedroht. Fränkisch, Schwäbisch und Bairisch weichen mehr und mehr dem Standarddeutschen. Dafür sind nicht nur die Mediensprache und die gerade im beruflichen Umfeld verbreiteten Anglizismen verantwortlich zu machen; auch die staatlichen Institutionen weigern sich mitunter beharrlich, unsere regionalen Ausdrucksformen zu unterstützen.

Sprache ist Stifter von Identität und Heimat, ihr Verschwinden würde einen unermesslichen Verlust bedeuten. Unsere bayerischen Sprachen blicken auf eine 1500 Jahre alte Geschichte zurück und sind damit wesentlich älter als die zum Standarddeutschen erklärte Schulsprache.

Wir sind daher der Meinung, dass wir unsere Sprache nicht ihrem Schicksal überlassen sollten. Eine aktive und systematische Kulturpolitik wird dabei helfen, unsere regionalen Sprachen vor dem Aussterben zu bewahren. Anbei finden Sie einen Überblick über die von uns geforderten Maßnahmen.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr

Florian Weber
Parteivorsitzender



ECKPUNKTE BAYERISCHER SPRACHPOLITIK

Unsere Heimatsprachen und Dialekte sind ein wichtiger Bestandteil unserer kulturellen Identität. Um sie vor dem Verschwinden zu bewahren, fordert die Bayernpartei:

- Die systematische **Förderung der bayerischen Heimatsprachen ab dem Kindergarten**. Denn die Grundlagen für eine ausreichende Sprachkompetenz werden bereits im Vorschulalter gelegt.
- Ebenso gilt es die **bayerischen Sprachen in der Schule zu fördern**. Anstatt Mundart sprechende Kinder zu benachteiligen, gilt es, die Präsenz der Heimatsprachen im Schulunterricht zu erhöhen, beispielsweise durch eine verbindliche Berücksichtigung von bayerischen Liedern und Gedichten. Die Pflege der jeweiligen regionalen Sprache bzw. des lokalen Dialektes ist – parallel zum Erlernen der südhochdeutschen Schriftsprache – ein elementares Bildungsziel.
- Um unsere regionalen Sprachen auch in der Alltagskonversation zu stärken, sollen **Lehrkräfte verpflichtende Sprachkurse** besuchen, die sie für die Besonderheiten des Bairischen, Fränkischen und Schwäbischen sensibilisieren.

- Im **öffentlich-rechtlichen Rundfunk müssen unsere Heimatsprachen präsent sein**: Zum einen gehört Volksmusik in einem angemessenen Rahmen ins Regelprogramm, zum anderen sollte Schauspielern, Sprechern und Moderatoren – wie etwa in der Schweiz – der regionale Bezug anzumerken sein.
- Ein **Ausbau der Lehrstühle zur Dialektforschung** wiederum schafft die wissenschaftliche Grundlage für einen Erhalt der bayerischen Sprachenvielfalt. Es sind regelmäßige empirische Erhebungen zu Sprecherzahlen durchzuführen.
- Die Bairische Sprache ist nach Meinung etablierter Wissenschaftler sowie nach Einschätzung der UNESCO aufgrund ihrer grammatikalischen Besonderheiten eine Sprache und kein Dialekt. Die Bayernpartei möchte daher, dass Bairisch den **rechtlichen Status einer bedrohten Sprache** erhält.
- Durch ein **Antidiskriminierungsgesetz** nach dem erfolgreichen Vorbild Norwegens wird der noch immer anhaltenden Diskriminierung von Dialekt-sprechern entgegengewirkt.

www.bayernpartei.de